

„Kinder sind unsere Zukunft. Sie brauchen Geborgenheit und Sicherheit. Der Schutz und das Wohl von Kindern muss uns allen ein besonders Anliegen sein.“

Mit den Kelly-Inseln in Städten und Gemeinden gibt es sichere Anlaufstellen für Kinder, in denen bei großen oder kleinen Problemen geholfen wird. Deshalb habe ich gern die Patenschaft für diese wichtige Initiative übernommen.“



Pamela Großer,
Fernseh-Moderatorin
und Patin des
Kelly-Insel e.V.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihr besonderes Engagement im Kinderschutz.



Der Verein Kelly-Insel

Der Kelly-Insel e.V. Filderstadt ist ein gemeinnütziger kriminalpräventiver Verein, der sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einsetzt. In diese Initiative ist das Präventionsprojekt „Ich sage HALT!“ an den Grundschulen eingebunden.

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten erhielt die Kelly-Insel-Initiative im Jahr 2005 den Deutschen Förderpreis für Kriminalprävention.

Anträge und Infos zum Projekt „Kelly-Insel“ erhalten Sie bei Ihrer Stadt-/Gemeindeverwaltung und bei



Kelly-Insel e. V.

Geschäftsstelle: Rathausplatz 1
70794 Filderstadt
Telefon 0 7158/90 45 14
e-mail: info@kelly-insel.de
www.kelly-insel.de

Spendenkonto:
KSK Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE30 6115 0020 0100 1950 66
BIC: ESSLDE66



**EIN STARKES NETZWERK
ZUM SCHUTZ UND ZUM
WOHL UNSERER KINDER**

Kelly-Insel ist ein Konzept der
Kommunalen Kriminalprävention.

Kooperationspartner sind Städte
und Gemeinden mit den öffentlichen
Einrichtungen, Handel und Gewerbe,
die Polizei und der Kelly-Insel e. V.



Kelly-Inseln sind öffentliche Anlaufstellen für Kinder bei großen und kleinen Notfällen

Kinder können in Situationen geraten, die sie ängstigen oder in denen sie gefährdet sind. Es können aber auch kleine und große Sorgen und Nöte sein, in denen Kinder auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen sind. Deshalb wurde das Projekt „Kelly-Insel – Ich helfe dir“ ins Leben gerufen.

Erkennen können die Kinder diese Anlaufstellen an einem Zertifikat, welches auf Kinderaughöhe hängt:



So funktioniert die Kelly-Insel-Initiative

Nach einer polizeilichen Überprüfung erhalten die Antragsteller ein Kelly-Insel-Zertifikat. Dieses wird für Kinderaugen sichtbar an der Eingangstür oder im Schaufenster angebracht, so dass jedes Kind weiß, wo es im Notfall Hilfe finden kann. Die Kelly-Inseln verpflichten sich, durch Rat und Tat zu helfen. Mögliche Hilfestellungen könnten beispielsweise sein, wenn ein Kind ...

- ... sich verletzt hat und ein Pflaster benötigt.
- ... den Bus verpasst hat und verzweifelt ist.
- ... die Eltern anrufen möchte.
- ... Schutz vor Kälte und Regen sucht.
- ... Schutz vor Gefahr und Bedrohung sucht.

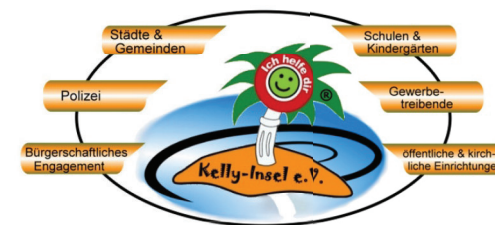
So helfen Sie

- Sorgen Sie dafür, dass alle Mitarbeitenden darüber informiert sind, dass Sie eine „Kelly-Insel“ sind und wie geholfen werden kann – damit Kinder kompetente Hilfe erfahren.
- Signalisieren Sie dem Kind, dass es bei Ihnen in Sicherheit ist und Sie ihm helfen werden.
- Helfen Sie, soweit Sie können und rufen Sie im Zweifelsfall die Polizei oder den Rettungsdienst.
- Gewähren Sie Schutz und Hilfe möglichst transparent und nicht „unter Ausschluss der Öffentlichkeit“.
- Im Notfall helfen Ihnen folgende Nummern:

Polizeinotruf 110
Feuerwehr/Notarzt 112

Vernetzung

Durch vernetzte Aufklärungsarbeit im Kindergarten und in der Grundschule werden den Kindern neben wichtigen Verhaltensregeln zum Schutz vor Gewalt auch die Bedeutung der „Kelly-Insel“ erklärt. Ehrenamtliche „Kelly-Berater/innen“ unterstützen dabei. Die Eltern werden aufgefordert, mit den Kindern nach Anlaufstellen für Notfälle Ausschau zu halten und diese klar zu benennen. Die „Kelly-Inseln“ geben den Kindern täglich beim Vorbeilaufen das Signal: „Wenn Du ein Problem hast, bist Du nicht alleine. Wir sind gerne für Dich da!“



Sicherheitstipps für Eltern

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über angenehme und unangenehme Erlebnisse. Sie sind die Vertrauensperson Ihrer Kinder, daher sollte Ihr Kind über alles sprechen können, auch über Dinge, die ihm „komisch“ vorkommen.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es auch gegenüber Erwachsenen NEIN sagen darf und sich Hilfe holen soll.
- Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind in Ihrer Umgebung „Sichere Orte“, an denen sich Ihr Kind in Notfällen, z.B. um zu telefonieren, bei Unfällen, bei Belästigungen oder Bedrohungssituationen hinwenden darf: „Kelly-Inseln“, sonstige Geschäftsläden, öffentliche Einrichtungen, Banken, Wohnorte befreundeter Familien usw.